



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Satzung zur Änderung der Diplomprüfungsordnung für den integrierten Studiengang Elektrotechnik an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1987**

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27208**



# Amtliche Mitteilungen

Hrsg: Rektorat der Universität-Gesamthochschule- Paderborn

Satzung zur Änderung der Diplomprüfungsordnung  
für den integrierten Studiengang Elektrotechnik  
an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn  
Vom 13. August 1986

Zweite Satzung zur Änderung der Diplomprüfungsordnung  
für den integrierten Studiengang Elektrotechnik  
an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn  
Vom 27. Januar 1987

Satzung zur Änderung  
der Ordnung für die Zwischenprüfung für den  
Studiengang Mathematik für die  
Sekundarstufe II  
an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn  
Vom 7. Januar 1987

15. Mai 1987

Jahrgang 1987

Nr.: **11**

**Satzung**  
**zur Änderung der Diplomprüfungsordnung**  
**für den integrierten Studiengang Elektrotechnik**  
**an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn**  
**Vom 13. August 1986**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 91 Abs. 1 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (WissHG) vom 20. November 1979 (GV. NW. S. 926), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 1985 (GV. NW. S. 765), hat die Universität – Gesamthochschule – Paderborn folgende Satzung zur Änderung der Diplomprüfungsordnung für den integrierten Studiengang Elektrotechnik an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn erlassen:

**Artikel I**

Die Diplomprüfungsordnung für den integrierten Studiengang Elektrotechnik an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 9. November 1982 (GABI. NW. S. 555) wird wie folgt geändert:

**§ 9 Abs. 1 Nr. 4** erhält folgende Fassung:

„4. an folgenden Praktika und Übungen nach näherer Bestimmung der Studienordnung mit Erfolg teilgenommen hat:

Praktikum zu den Vorlesungen

- Experimentalphysik
- Bauelemente und Grundschaltungen
- Meßtechnik,

Übungen zu den Vorlesungen

- Mathematik A, B
- Technische Mechanik B
- Grundlagen der Elektrotechnik B
- Experimentalphysik A

sowie für das Studium, das mit der Diplomprüfung I abgeschlossen wird:

- Praktische Mathematik für Ingenieure

und für das Studium, das mit der Diplomprüfung II abgeschlossen wird:

- Höhere Mathematik für Ingenieure.

Der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme ist für die Zulassung zur Fachprüfung in den zugehörigen Fächern erforderlich (siehe § 11 Abs. 2). Die genannten Zulassungsbedingungen sind Studienleistungen, die durch nicht benotete Bescheinigungen über die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Übungen und Praktika nachgewiesen werden.“

**Artikel II**

Diese Satzung tritt am 1. Oktober 1986 in Kraft. Sie wird im Gemeinsamen Amtsblatt des Kultusministeriums und des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrates des Fachbereichs Elektrotechnik vom 17. 2. 1986 und des Senats der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 16. 7. 1986 sowie der Genehmigung des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 5. 8. 1986 – II B 3–8124.11.

Paderborn, den 13. August 1986

Der Rektor  
Prof. Dr. Friedrich Buttler

**Zweite Satzung  
zur Änderung der Diplomprüfungsordnung  
für den integrierten Studiengang Elektrotechnik  
an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn**

Vom 27. Januar 1987

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 91 Abs. 1 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (WissHG) vom 20. November 1979 (GV. NW. S. 926), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 1985 (GV. NW. S. 765), hat die Universität – Gesamthochschule – Paderborn die folgende Satzung erlassen:

**Artikel I**

Die Diplomprüfungsordnung für den integrierten Studiengang Elektrotechnik an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 9. November 1982 (GABI. NW. S. 555) wird wie folgt geändert:

1. In § 18 Abs. 1 Nr. 5 wird bei **Hauptstudium I** eine zusätzliche Studienrichtung angefügt:  
„Studienrichtung **Elektrische Energietechnik**  
– Regelungstechnik  
– Leistungselektronik  
– Elektrische Maschinen und Antriebe  
– Hochspannungstechnik und Elektrische Energieversorgung“
2. In § 18 Abs. 1 Nr. 5 wird bei **Hauptstudium II** eine zusätzliche Vertiefungsrichtung angefügt:  
„Vertiefungsrichtung **Elektrische Energietechnik**  
– Elektrische Maschinen und Stromrichter  
– Hochspannungstechnik und Elektrische Energieübertragung  
– Elektrische Antriebstechnik“
3. In § 19 Abs. 2 wird ein neuer Buchstabe c angefügt:  
„c) Studienrichtung **Elektrische Energietechnik**  
( **ET I** )  
– Datenverarbeitung A  
– Regelungstechnik A I, B I  
– Prozeßautomatisierung A I, B I  
– Leistungselektronik A, B  
– Elektrische Maschinen und Antriebe A, B  
– Hochspannungstechnik und Elektrische Energieversorgung A, B.“
4. In § 19 Abs. 3 wird bei **Allgemeine Fächer** ein neues Pflichtwahlfach angefügt:  
„– Chemische Technologie elektronischer Schaltungen“
5. In § 19 Abs. 3 werden bei **Elektronik** zwei weitere Pflichtwahlfächer angefügt:  
„– Geschichte der Nachrichtentechnik  
– Nachrichtentechnik im Verkehr“
6. In § 19 Abs. 3 wird im Anschluß an die Pflichtwahlfächer der Studienrichtung **Elektronik** der Pflichtwahlfachkatalog der neuen Studienrichtung **Elektrische Energietechnik** angefügt:  
„**Elektrische Energietechnik**  
– Energiekabel  
– Hochspannungsprüf- und Meßtechnik  
– Spezielle Schaltungen der Leistungselektronik  
– Sonderprobleme elektrischer Maschinen  
– Elektrische Kleinantriebe  
– Elektrische Energieversorgungssysteme  
– Elektrizitätswirtschaft  
– Schallemissionsschutz bei Kraftwerken und elektrischen Anlagen  
– Automatisierung in elektrischen Energieversorgungssystemen  
– Elektrische Antriebe in Industrieanlagen und -fahrzeugen.“

7. In § 19 Abs. 4 Buchstabe a wird das Fach „Elektrische Antriebe A“ in „Elektrische Maschinen und Stromrichter A“ und das Fach „Energietechnik A II, B II“ in „Elektrische Energieversorgung A, B“ umbenannt.
8. In § 19 Abs. 4 Buchstabe b wird das Fach „Energietechnik A II, B II“ in „Elektrische Energieversorgung A, B“ und das Fach „Elektrische Antriebe A“ in „Elektrische Maschinen und Stromrichter A“ umbenannt.
9. In § 19 Abs. 4 wird der bisherige Buchstabe c in Buchstabe d umbenannt.

Als neuer Buchstabe c wird eingefügt:

„c) Vertiefungsrichtung Elektrische Energietechnik (ET II)

- Nachrichtentechnik A, B
- Datentechnik
- Regelungstechnik A II
- Prozeßautomatisierung A II
- Feldtheorie A, B
- Elektrische Energieversorgung A, B
- Elektrische Maschinen und Stromrichter
- Hochspannungstechnik und Elektrische Energieübertragung A, B
- Elektrische Antriebstechnik A, B“

10. In § 19 Abs. 4 Buchstabe d (neu) wird das Fach „Energietechnik A II, B II“ in „Elektrische Energieversorgung A, B“ und das Fach „Elektrische Antriebe A“ in „Elektrische Maschinen und Stromrichter A“ umbenannt.

11. In § 19 Abs. 5 wird bei Allgemeine Fächer ein neues Pflichtwahlfach angefügt:

„– Chemische Technologie elektrischer Schaltungen“

12. In § 19 Abs. 5 wird bei Automatisierungstechnik ein neues Pflichtwahlfach angefügt:

„– Entwurf von Mehrfachsystemen im Frequenzbereich“

13. In § 19 Abs. 5 werden bei Datentechnik zwei weitere Pflichtwahlfächer angefügt:

- „– Arbeitsplatzrechner
- Mikroprozessortechnik“

14. In § 19 Abs. 5 wird im Anschluß an die Pflichtwahlfächer der Vertiefungsrichtung Datentechnik der Pflichtwahlfachkatalog der neuen Vertiefungsrichtung Elektrische Energietechnik eingefügt:

„Elektrische Energietechnik

- Energiekabel
- Hochspannungsprüf- und Meßtechnik
- Spezielle Schaltungen der Leistungselektronik
- Sonderprobleme elektrischer Maschinen
- Elektrische Kleinantriebe
- Elektrische Energieversorgungssysteme
- Elektrizitätswirtschaft
- Schallemissionsschutz bei Kraftwerken und elektrischen Anlagen
- Automatisierung in elektrischen Energieversorgungssystemen
- Elektrische Antriebe in Industrieanlagen und -fahrzeugen
- Regelung stromrichtergespeister Drehstromantriebe
- Berechnungsmethoden der Netzplanung und -führung“

15. In § 19 Abs. 5 werden bei Nachrichtentechnik drei weitere Pflichtwahlfächer angefügt:

- „- Ausgewählte Kapitel zur Feldtheorie
- Geschichte der Nachrichtentechnik
- Nachrichtentechnik im Verkehr.“

#### **Artikel II**

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1986 in Kraft. Sie wird im Gemeinsamen Amtsblatt des Kultusministeriums und des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrates des Fachbereichs Elektrotechnik vom 17. 9. 1984 und des Senats der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 12. 6. 1985 sowie der Genehmigung des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 4. 12. 1986 – II B 3–8124.11.

Paderborn, den 27. Januar 1987

Der Rektor  
Prof. Dr. Friedrich Buttler

**Satzung  
zur Änderung der Ordnung  
für die Zwischenprüfung  
für den Studiengang Mathematik  
für die Sekundarstufe II  
an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn  
Vom 7. Januar 1987**

Aufgrund des § 2 Abs. 4, des § 90 Abs. 3 Satz 2 und des § 91 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (WissHG) vom 20. November 1979 (GV. NW. S. 926), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 1985 (GV. NW. S. 765), hat die Universität – Gesamthochschule – Paderborn folgende Satzung zur Änderung der Ordnung für die Zwischenprüfung für den Studiengang Mathematik für die Sekundarstufe II an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn erlassen:

**Artikel I**

Die Ordnung für die Zwischenprüfung für den Studiengang Mathematik für die Sekundarstufe II an der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 30. September 1983 (GABI. NW. S. 529) wird wie folgt geändert:

**§ 7 Abs. 1 Nr. 3 Buchstabe a** erhält folgende Fassung:

„a) einen Leistungsnachweis in den Übungen zu Analysis I, II und einen Leistungsnachweis in den Übungen Lineare Algebra I, II,“

**Artikel II**

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. April 1986 in Kraft. Sie wird im Gemeinsamen Amtsblatt des Kultusministeriums und des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrates des Fachbereichs 17 – Mathematik, Informatik – vom 16. 12. 1985 und des Senats der Universität – Gesamthochschule – Paderborn vom 19. 2. 1986 sowie der im Einvernehmen mit dem Minister für Wissenschaft und Forschung erteilten Genehmigung des Kultusministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 18. 12. 1986 – I B 3.40–21/07 Nr. 319/86.

Paderborn, den 7. Januar 1987

Der Rektor  
Prof. Dr. Friedrich Buttler